KOOPERATION GLOBAL

Priorisierungskandidat:

Beiträge an das internationale Agrarforschungsnetzwerk CGIAR

Kurzfassung

Unsere Analyse identifiziert die **Förderung internationaler Agrarforschung über CGIAR** als nachweisbar kosteneffektive und hochwirksame Maßnahme der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. CGIAR produziert systematisch internationale öffentliche und nicht-patentierbare Güter, z.B. verbesserte Pflanzensorten und Anbaumethoden, die von Ländern und Kleinbäuerinnen und Kleinbauern weltweit verwendet werden können.

Für das CGIAR-Portfolio liegt eine Übersichtsstudie und statistische Meta-Analyse vor, die **über fünf Jahrzehnte ein Kosten-Nutzen-Verhältnis von ca. 1:10** bescheinigt. Das BMZ sollte prüfen, ob die Mittel für internationale Agrarforschung mindestens stabilisiert und idealerweise aufgestockt werden können.

Kurzbeschreibung

CGIAR ist das **weltweit größte Netzwerk für internationale Agrarforschung**. Es vereint 13 Forschungszentren, die in über 60 Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen angewandte Forschung zu Pflanzenzüchtung, nachhaltiger Landwirtschaft und Ernährungssicherheit betreiben.[1] Im Zeitraum 2022–2024 verzeichnete CGIAR Beiträge zur Registrierung von 788 neuen Pflanzensorten, und 471 seiner Innovationen waren **bei über 20 Mio. Kleinbäuerinnen und Kleinbauern im Einsatz**.[2]

Das Wirkungsmodell von CGIAR unterscheidet sich grundlegend von dem anderer multilateraler Durchführungsorganisationen: **CGIAR produziert systematisch internationale öffentliche Güter** (z.B. verbesserte Pflanzensorten und Anbaumethoden) deren weitere Anwendung und Skalierung durch nationale Agrarforschungssysteme (NARS) erfolgt.[3] Forschungsergebnisse und von CGIAR sequenziertes genetisches Material sind öffentlich zugänglich und dürfen nicht patentiert werden. Mittlerweile werden CGIAR-bezogene Saatgut- und Erntetechnologien in mindestens **92 Ländern** eingesetzt, und die **Anbaufläche für mit CGIAR-Zentren entwickelte oder verbesserte Pflanzensorten** hat sich bis 2020 auf **mindestens 221 Millionen Hektar** ausgeweitet (eine Fläche etwa 20 mal größer als das verfügbare Ackerland in Deutschland).[4]

Deutschlands Engagement im internationalen Vergleich

Die größten Geber des CGIAR Trust Fund auf staatlicher Seite, gemessen an ihrer Wirtschaftsleistung, sind die Niederlande und Norwegen. Die Länder mit dem größten Anteil ihrer EZ-Mittel an den CGIAR Trust Fund sind Neuseeland, Australien und die Niederlande. Deutschland liegt für beide Fälle im hinteren Drittel. Im Mittel der Jahre 2017-2024 gingen jährlich ca. 0,06% der deutschen ODA-Leistungen an den CGIAR Trust Fund (Niederlande: 0,58%). Etwaige weitere bilaterale Projektmittel an die Zentren sind darin nicht enthalten.[5]
Der Haushaltstitel zur internationalen Agrarforschung sank in den letzten Jahren etwa proportional zur Absenkung des gesamten BMZ-Haushalts (Abb.1). Der Anteil an CGIAR in

[1] CGIAR (2025). Impact Report 2022–2024. [Link]
[2] Ibid.
[3] Renkow, M. & D. Byerlee (2010). The impacts of CGIAR research: A review of recent evidence. *Food Policy* 35: 391–402. [Link]
[4] Fuglie, K. O. & Echeverria, R. G. (2024). The economic impact of CGIAR-related crop technologies on agricultural productivity in developing countries, 1961–2020. [Link], Bundeszentrum für Landwirtschaft (2026). Landwirtschaftliche Flächennutzung 2025. [Link].
[5] Weltbank (2025). CGIAR Trust Fund Trustee Report. [Link]; OECD (2025). DCD(2025)6, Tab. 1 [Link]; eigene Berechnungen.

diesem Titel sank jedoch zwischen 2023 und 2026 noch stärker, nämlich von 98,4 % auf 51,2 %.[6]

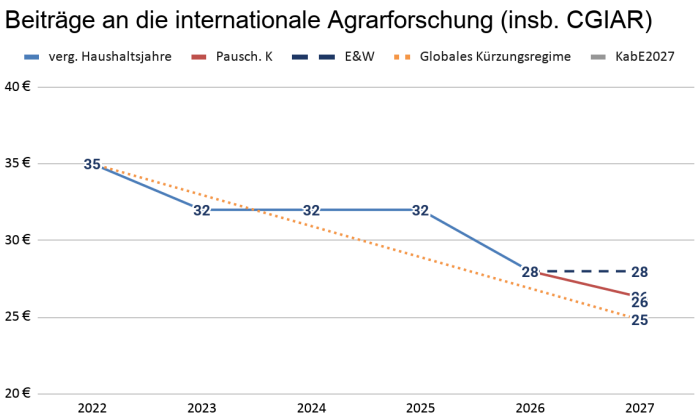

Abb. 1 - Beiträge an die internationale Agrarforschung (darunter CGIAR) über Haushaltstitel 2303 687 03 in den letzten Jahren im Vergleich zur durchschnittlichen Kürzung im Einzelplan 23 (orangene Linie).

Seit 2020 ist in Teilen eine direkte Mittelzuweisung des BMZ an CGIAR zu beobachten (Window 1 und 2). Eine damit einhergehende Aufhebung enger Zweckbindungen ist im Einklang mit Evaluationen und Übersichtsstudien, die erhöhte Transaktionskosten und Wirkungsverluste enger Zweckbindungen aufzeigen.[7] Über die Mitgliedschaft im System Council CGIARs bleiben Steuerungsmöglichkeiten für die Mittelverteilung für Deutschland dennoch erhalten.

Hohe Wirksamkeit, nachgewiesene Kosteneffektivität, messbare Skalierung

Für die Betrachtung der realisierten, aggregierten Renditen des CGIAR-Portfolios existiert eine einschlägige Übersichtsstudie,[8] in der über 600 Kosteneffektivitätsanalysen aus einem halben Jahrhundert CGIAR-Forschung statistischen Meta-Analysen unterzogen werden.[9] Bei Aufwendungen von rund 60 Mrd. USD für CGIAR seit seiner Gründung wird studienübergreifend ein **Kosten-Nutzen-Verhältnis von etwa 1:10** ermittelt. Auch ein weiterer, methodisch unabhängiger Modellansatz kommt für den Zeitraum 1971–2018 auf dieselbe Größenordnung von etwa 10 USD Ertrag für jeden investierten USD.[10] Dass für einen multilateralen Forschungsverbund überhaupt eine peer-reviewte Gesamtrendite vorliegt, ist im Vergleich zu anderen multi- und bilateralen Geberkonstruktionen außergewöhnlich.

CGIAR selbst dokumentiert seine verfügbare Evidenz nach einem Reformprozess in größerem Detail. Im Zeitraum 2022-2024 wurden über 60 rigorose Wirkungsevaluierungen durchgeführt, darunter etwa die Hälfte mit kausalinferierenden Methoden.[11]

Im Bereich der Agrarforschung lässt sich die erreichte Skalierung und Replikation auch belastbar und präzise messen. SPIA integriert Adoptionsmodule in landesweit repräsentative Haushaltserhebungen und nutzt DNA-Fingerprinting zur Sortenidentifikation. In Äthiopien

[6] Hierbei handelt es sich um nicht-öffentliche Hintergrundinformationen und Berechnungen, die Kooperation Global einsehen konnte.

[7] Vrgl. DEval (2025). Das multilaterale Engagement des BMZ. Finanzierung und Verzahnung. [Link]; Heinzel et al. (2023). Earmarked Funding and the Control–Performance Trade-Off in International Development Organizations. [Link]; Reinsberg et al. (2024). Tracking earmarked funding to international organizations: Introducing the earmarked funding dataset. [Link]; Reinsberg & Siauwijaya (2023). Does earmarked funding affect the performance of international organisations? [Link]

[8] Übersichtsstudien und Meta-Analysen gelten im wissenschaftlichen Diskurs als Evidenzen mit der höchsten Güteklasse.

[9] Alston, J., Pardey, P. & Rao, X. (2021). Payoffs to a half century of CGIAR research. *American Journal of Agricultural Economics 104(2): 502–529.* [Link]

[10] Nin-Pratt, A. (2022)., Returns to R&D investment to inform priority setting in the One CGIAR and NARS. IFPRI Discussion Paper 2106. [Link]

[11] CGIAR (2025b). CGIAR Impacts in Agrifood Systems: Evidence and Learnings from 2022-2024. [Link]

konnte so nachgewiesen werden, dass **63 % der Haushalte, die Mais anbauen und 19 % der Haushalte, die Gerste anbauen CGIAR-Keimplasma verwenden**.[12] Länderstudien liegen inzwischen für Äthiopien (2020 und 2024, mit Paneldaten), Vietnam (2024), Bangladesch (2025) und Uganda (2025) vor und belegen die Replizierbarkeit und Skalierbarkeit der Forschungsergebnisse durch CGIAR.[13]

Limitationen der Analyse

Produktivitätsgewinne entstehen im Verbund mit nationalen Agrarforschungssystemen, Beratungsdiensten, Saatgutmärkten und dem Privatsektor. Die genannten Renditeschätzungen sind **Verbundrenditen** und können CGIARs Anteil nicht vollends isolieren.

Unsere Analyse erfolgt auf **Basis öffentlich zugänglicher Daten**. Intern zugängliche Daten und Informationen könnten zu anderen Analysen und Gesamtbetrachtungen führen.

Übersicht der vollzogenen Prüfschritte und Ergebnisse[14]



LIC und LMIC Fokus	Beurteilung in internationalen Bewertungen	Wirksamkeit & Kosteneffektivität	Validierter Smart Buy	Replizierbarkeit & Skalierbarkeit
✔		✔		✔
	✔		✔	

* ✔ = zutreffende Bewertung; N/A = nicht angewandt

Handlungsempfehlung

Beiträge an die internationale Agrarforschung via CGIAR sind ein herausragend kosteneffektiver und wirksamer Priorisierungskandidat der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Deutschland sollte seine Kürzungen der letzten Jahre korrigieren und die Beiträge mindestens auf dem Niveau der Vorjahre stabilisieren.

[12] Kosmowski, F. et al. (2020). *Shining a Brighter Light: Comprehensive Evidence on Adoption and Diffusion of CGIAR-Related Innovations in Ethiopia*. Rom: CGIAR IAES/SPIA; 18 CGIAR-bezogene Innovationen wurden in die Ethiopian Socioeconomic Survey integriert.

[13] CGIAR IAES/SPIA (o. J.). *Country Studies*; Alemu, S. et al. (2024). *SPIA Ethiopia Report 2024: Building Resilience to Shocks*. Rom: CGIAR IAES/SPIA.

[14] Ein Methodenblatt zur angewandten Methodologie findet sich hier, eine detaillierte Darlegung der Prüfschritte und Bewertungen für CGIAR im entsprechenden Hintergrunddokument.